

## Sitzungsniederschrift

der Ortsbeirat Kremmen führte die 12. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 22.03.2010 in Rathaus Kremmen, Eingang Mühlenstraße 1, Ratssaal um 19.30 Uhr durch.

### **a) anwesend**

Kretzschmar, Andreas	Vorsitzender
Reckin, Detlef	Mitglied
Brunner, Christoph	Mitglied
Schöneberg, Manfred	Mitglied
Brenning, Joachim	Mitglied
Ganschow, Margareta	Mitglied
Koop, Eckhard	Mitglied
Baathe, Klaus-Dieter	Mitglied
Werner, Silke	Mitglied

### **b) abwesend**

### **c) von der Verwaltung anwesend**

Herr Mäding, Frau Kotke

### **d) Gäste**

Frau Backhaus	BESI GmbH Berlin
Herr Theis	BESI GmbH Berlin

### **e) Presse**

keine

f) Bürger: ca. 20

Die Mitglieder waren durch **-ordnungsmäßige** - Einladung vom 11.03.2010 auf **Montag**, den **22.03.2010** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.

Der Ortsvorsteher stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **-ordnungsmäßige** - Einberufung keine Einwendungen erhoben wurden.

## Bestätigte Tagesordnung

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Protokollbesprechung
3. Einwohnerfragestunde
4. Änderungsanträge zur Tagesordnung
5. Beratung und Empfehlung der Haushaltssatzung der Stadt Kremmen für das Jahr 2010
6. Beratung - Winterdienst im Ortsteil Kremmen
7. Beratung - DSL und deren Verbreitung im Ortsteil Kremmen
8. Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2010
9. Sonstiges

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

1. Protokollbesprechung
2. Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2010
3. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Ortsbeiratssitzung am 22.03.2010	Ja	Nein	Enth
	I. Öffentlicher Teil			
1.	<b>Eröffnung der Sitzung</b> Der Ortsvorsteher, Herr Kretzschmar, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Anwesenheit fest.			
2.	<b>Protokollbesprechung</b> Es werden keine Anmerkungen zum Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 18.01.2010 vorgetragen.			
3.	<b>Einwohnerfragestunde</b> Frau Müller erkundigt sich über den Sachstand zum Radweg entlang der B 273 in Richtung Orion, der zum Teil durch den dort tätigen Landwirt weggepflügt wurde. An diesem Zustand habe sich bisher noch immer nichts geändert. Herr Kretzschmar schlägt vor, dass hierzu unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ eine Aussage durch Herrn Mäding erfolgen wird. Weiterhin erfragt Frau Müller den Sachstand zur Bushaltestelle in Orion und ob außer den 50,0 T€ eingestellten Mitteln für Baumfällungen und baumchirurgische Maßnahmen auch Mittel für Ersatzpflanzungen im Haushalt 2010 eingestellt wurden. Herr Kretzschmar verweist wiederum auf den Tagesordnungspunkt „Sonstiges“, unter dem zu Ersatzpflanzungen eine Information erfolgen wird. Er teilt mit, dass diese 50,0 T€ nur für Baumfällungen und baumchirurgische Maßnahmen eingestellt wurden.  Frau Grothe bittet um eine Erklärung zum Planansatz in Höhe von 34,7 T€ für Herrn Wienecke, der ja bereits seit längerer Zeit ausgeschieden ist. Herr Brenning erklärt, dass dieser Kostenanteil gemäß Auseinandersetzungsvereinbarung sowohl einnahme- als auch ausgabeseitig ist. Weiterhin spricht Frau Grothe die hohen Kosten für den Winterdienst an. Herr Kretzschmar informiert, dass der Winterdienst durch eine Firma durchgeführt wird. Frau Grothe fragt an, was der Wirtschaftshof dann mache. Herr Kretzschmar erläutert, dass die beauftragte Firma den Winterdienst auf öffentlichen Verkehrsflächen und der Wirtschaftshof die Radwege und Wege vor stadteigenen Grundstücken beräumt. Er verweist auf den Tagesordnungspunkt 6, unter dem Herr Mäding Ausführungen zum Winterdienst geben wird.			

	<p>Zum Tourismus merkt Frau Grothe an, dass die Gemeinde Oberkrämer ein eigenes Konzept erarbeitet. Sie erkundigt sich über den Sachstand in Kremmen.</p> <p>Herr Kretzschmar informiert, dass auch die Kremmener Vereine in diesem Tourismusverein vertreten sind und ein erstes Arbeitsgespräch stattfand. Das Ergebnis ist ihm nicht bekannt, aber es werden weitere Treffen stattfinden.</p> <p>Frau Müller berichtet, dass sie gehört habe, dass Gaststätten und Imbißbuden verpflichtet sind, Fettabscheider einzubauen. Sie möchte wissen, ob dies stimme und ob auch Haushalte dazu verpflichtet seien.</p> <p>Herr Kretzschmar teilt mit, dass dies Auflagen sind, die nicht die Stadt auferlegt habe.</p> <p>Herr Brunner ergänzt, dass dies abhängig von der Größe des Betriebes sei - jeder Betrieb müsse nach den gesetzlichen Vorgaben tätig werden, für Haushalte gelte diese Vorschrift nicht.</p> <p>Herr Brenning sagt, dass die Vorschriften hierzu verschärft worden sind. Er spricht die Weinschmiede im OT Sommerfeld an, dessen Betreiber vom Gewerbeaufsichtsamt die Auflage erhalten habe, so einen Fettabscheider einzubauen.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.</p>			
4.	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung</b></p> <p>Nachdem von den übrigen Ortsbeiratsmitgliedern keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vorgetragen werden schlägt Herr Kretzschmar vor, dass die Firma BESI GmbH Berlin gleich im Anschluss ihr Produkt vorstellt, damit sie dann die Sitzung wieder verlassen können. Zu dieser Vorgehensweise werden keine Einwände vorgetragen.</p> <p>Frau Backhaus und Herr Theis von der Firma BESI GmbH Berlin präsentieren Begrüßungsschilder einiger Ortsteile der Stadt Kremmen und teilen mit, dass viele Städte in Deutschland bereits seit mehr als 10 Jahren diese Tourismusboards für ihr Stadtimage nutzen. Sie informieren, dass diese Schilder über Sponsoren finanziert werden, denen man auf den Begrüßungsschildern ein kleines Werbefeld im unteren Teil der Tafel überlässt. Die Stadt sollte immer bedenken, dass der Sponsor ein wichtiger Arbeitgeber der Stadt oder der Region und ein Steuerzahler ist und somit das Image der Stadt als Wirtschaftsstandort aufwerte. Die Firma BESI GmbH kümmert sich um die Sponsoren, die Standorte werden von der Stadt festgelegt. Die Begrüßungsschilder können ein- oder mehrsprachig nach den Vorgaben der Stadt angefertigt werden. Allein die Stadt</p>			

	<p>bestimme das Erscheinungsbild. Die Schilder haben eine Breite von 2,50 m und eine Höhe von 3,75 m, Sondermaße können nach Absprache und örtlichen Gegebenheiten erfolgen. Der Gestellrahmen ist auf Stahlrohr feuerverzinkt. Die farbigen Großposter werden auf Color-Hochleistungsfolie für den Außeneinsatz mit Grafittischutz versehen. Auf die Licht- und Farbechtheit sowie auf das Gestell wird eine Garantie von fünf Jahren gewährt. Die Schilderpflege und -reinigung wird an einen örtlichen Dienstleister oder an den Bauhof übertragen, die Bezahlung dieser Dienstleistung erfolgt durch die Firma BESI GmbH.</p> <p>Die Firma BESI GmbH bietet an, jährlich einen gewissen Betrag zweckgebunden für irgendeine Veranstaltung in der Stadt Kremen zu sponsern.</p> <p>Herr Koop erscheint um 19.50 Uhr.</p> <p>Auf die Anfrage, was nach Vertragsablauf bzw. nach Ablauf der Garantie mit den Schildern passiere, wird mitgeteilt, dass das Sponsoring verlängert oder nach einem anderen Sponsor gesucht wird. Frau Backhaus und Herr Theis machen deutlich, dass etwas ganz Besonderes als Motiv auf die Begrüßungsschilder aufgebracht werden sollte und regen abschließend an, einen Fotowettbewerb auszulösen.</p> <p>Herr Kretzschmar bedankt sich für die Ausführungen. Sobald alle Ortsbeiräte über die Begrüßungsschilder beraten haben, wird der Firma BESI GmbH Berlin das Ergebnis mitgeteilt.</p>			
5.	<p><b>Beratung und Empfehlung der Haushaltssatzung der Stadt Kremen für das Jahr 2010</b></p> <p>Herr Kretzschmar macht zunächst Ausführungen zur Umstellung von der Kameralistik auf Doppik und erläutert, dass der Haushaltsplan 2010 aus dem Ergebnis- und dem Finanzplan bestehe. Anschließend informiert er über das Zahlenmaterial.</p> <p>Herr Brenning kritisiert, dass diese Zahlen den Abgeordneten erst in der vergangenen Woche zugestellt wurden und bereits am 25.03.2010 darüber abgestimmt werden soll. Wenn über Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 9 Mio € gesprochen wird, müsse man sich mit dem Haushalt intensiv befassen. Das sei aufgrund der kurzen Zeit und aufgrund des Umdenkens von Kameralistik auf Doppik nicht möglich. Es wurde etwas völlig zusammengewürfeltes und zusammengestricktes vorgelegt, was nichts mit wirtschaftlichen Gegebenheiten zu tun habe. Er spricht die enormen Planansätze für den Wirtschaftshof an und ist der Auffassung, dass beide Wohnungsbaugesellschaften effektiver</p>			

	<p>arbeiten könnten. Auch über die Planansätze für Tourismus müsste seiner Meinung nach noch diskutiert werden. Weiterhin regt er an, häufiger Finanzausschusssitzungen durchzuführen.</p> <p>Herr Brunner macht deutlich, dass man im wirtschaftlichen Unternehmen nicht planen könne. Die Stadt aber habe Grundgrößen und damit könne sie planen. Um überhaupt etwas zu machen schlägt er vor, dass bis zum Mai im Finanzausschuss ein Nachtragshaushalt vorgelegt wird - alternativ: bei nicht bestätigtem Haushalt dürfen nur die Pflichtaufgaben durchgeführt werden.</p> <p>Herr Koop sagt, dass er ohne Hintergrundwissen diesen Haushalt nicht beschließen könne. Es gibt keine Eröffnungsbilanz und so lange diese nicht vorliegt, könne man keinen Haushalt aufstellen - so lange sind es nur Schätzungen. Er hätte es begrüßt, wenn Frau Theylich heute anwesend gewesen wäre und Erklärungen abgegeben hätte. Die Verwaltung sollte ehrlich zu den Abgeordneten sein und korrekte Zahlen vorlegen.</p> <p>Auch Herr Schöneberg spricht von Schwierigkeiten, diesen Haushalt zu verstehen. Er hätte es gut gefunden, wenn der alte Haushalt zum besseren Verständnis dazugelegt worden wäre.</p> <p>Herr Brunner erläutert, dass aufgrund der Umstellung auf Doppik keine Vergleichbarkeit zum Vorjahr mehr möglich sei, weil mehrere Haushaltsstellen in einem Produkt integriert sind.</p> <p>Auf die Frage von Herrn Koop, ob die Bewertung der Straßen erfolgt sei, antwortet Herr Mäding, dass sich die Stadt hierzu einer Fremdfirma bedient hat, die Hilfe und Unterstützung bei der Bewertung der Straßen gegeben hat. Die Bewertung sei seit ca. einem halben Jahr fertig. Der gegenwärtige Haushaltsplan wird durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft. Die Eröffnungsbilanz könne bis zu drei Jahren korrigiert werden.</p> <p>Herr Brenning äußert sich verärgert darüber, dass der Finanzausschuss nicht darüber informiert wurde, dass die Bewertung der Straßen fertig sei.</p> <p>Herr Brenning schlägt vor, dass der Ortsbeirat den Antrag stellt, dass diesem Entwurf des Haushaltsplanes 2010 nur zugestimmt wird, wenn bis spätestens Anfang Mai eine Nachtragshaushaltssatzung und im November die Haushaltsplanung für 2011 vorgelegt werden.</p> <p>Herr Reckin sieht die Problematik in der Umstellung von Kameralistik auf Doppik. Um den neuen Haushalt zu verstehen, benötige es sicher noch Jahre. Auch er sieht sich nicht in der Lage, in die Tiefe zu gehen. Der Haushalt ist ausgeglichen und</p>			
--	--	--	--	--

	<p>die Stadt verfügt noch über Reserven. Mit der Vorgabe, dass die Verwaltung dem Finanzausschuss im Mai einen Nachtragshaushalt vorlegen soll, geht er mit.</p> <p>Zu den Sonderausschüssen bittet Herr Koop in der Verwaltung durchzustellen, dass er der Vertreter des Ortsvorstehers von Kremmen ist. Trotzdem bekannt war, dass Herr Kretzschmar an der Haushaltsberatung am 16.03.2010 nicht teilnehmen konnte, wurde er als Vertreter nicht eingeladen.</p> <p>Wir bügeln alle Fragestellungen weg und nehmen alles hin, sagt Herr Brenning. Er als Vorsitzender der Schulkonferenz ist auf jeden Fall für den Schulanbau. Trotzdem müsse man die Frage stellen, ob es sinnvoll ist, einen Kredit in Höhe von 600,0 T€ für diesen Anbau aufzunehmen. Weiterhin wüßte er gern, ob die 30,0 T€ für den Tourismus noch da sind. Er spricht erneut die Leasinggeschichten, Stadtküche und die enormen Telefonkosten an und würde hierzu gern in die Tiefe gehen.</p> <p>Herr Brunner macht deutlich, dass es aufgrund der kurzen Zeit nicht mehr möglich sei, intensiv in die Tiefe zu gehen. Wenn der Nachtragshaushalt aufgestellt wird, müssen diese angesprochenen Dinge intensiv betrachtet werden.</p> <p>Herr Kretzschmar lässt darüber abstimmen, wer für die Haushaltssatzung 2010 mit dem Zusatz, dass der Nachtragshaushalt im Mai vorgelegt wird, ist.</p> <p>Abstimmung: Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 0</p>			
6.	<p><b>Beratung - Winterdienst im Ortsteil Kremmen</b></p> <p>Herr Mäding macht Ausführungen zum Winterdienst und erläutert, dass es in der Altstadt aufgrund der schmalen Straßen und des ruhenden Verkehrs sowie auch in den Neubaugebieten Probleme bei der Durchführung des Winterdienstes gab, weil der Schnee nicht ausreichend seitlich abgelagert werden konnte. Auch in den Außenbereichen, in denen es eine Wohnbebauung gibt (z.B. im Luch oder auf Waldwegen) kam es zu Problemen. Er regt an, künftig die Bürger vor dem Winter darüber zu informieren, wo die Streu- und Räumspflicht beginnt bzw. endet. Zur Anfrage zu den hohen Kosten des Winterdienstes erläutert Herr Mäding nochmals, dass der Winterdienst auf den öffentlichen Straßen durch eine Firma durchgeführt wird und der Wirtschaftshof diese Aufgabe nur vor öffentlichen Einrichtungen wahrnimmt.</p>			

	<p>Herr Brenning erkundigt sich, ob es Beschwerden von Einwohnern gab.</p> <p>Herr Mäding sagt, dass es nicht mehr Beschwerden als in den vergangenen Jahren gab. Die Bürger haben viel Verständnis gezeigt.</p> <p>Herr Kretzschmar informiert, dass die Ortsvorsteher dafür plädieren, eine andere Firma mit dem Winterdienst zu beauftragen, da die Technik der derzeitigen Firma nicht auf dem neuesten Stand sei.</p> <p>Herr Mäding teilt mit, dass der Winterdienst neu ausgeschrieben werde. Er macht deutlich, dass jedoch niemand Interesse an der Durchführung des Winterdienstes habe.</p>			
7.	<p><b>Beratung - DSL und deren Verbreitung im Ortsteil Kremen</b></p> <p>Herr Kretzschmar gibt kurze Erläuterungen zur DSL-Versorgung in Kremen und macht deutlich, dass es besonders wichtig sei, dass die Bürger ihr Interesse an einer DSL-Versorgung bekunden, um den Bedarf hier in Kremen festzustellen. Derzeit liege der Bedarf bei über 500 Haushalte aus allen Ortsteilen, teilt Herr Wagemann von der Interessengemeinschaft mit.</p> <p>Der Ortsbeirat Kremen befürwortet, dass die Verbreitung der DSL-Versorgung vorangetrieben wird.</p>			
8.	<p><b>Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2010</b></p> <p>Zu TOP 6 - Information zur DSL-Erschließung in der Stadt Kremen und ihren Ortsteilen</p> <p>Hierzu wurden im vorherigen Tagesordnungspunkt Ausführungen gemacht.</p> <p>Zu TOP 7 - Beratung und Beschluss: Jahresrechnung 2008 und die Entlastung des hauptamtlichen Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2008</p> <p>Herr Kretzschmar informiert kurz über den Entlastungsvorschlag des Rechnungsprüfungsamtes.</p> <p>Der Ortsbeirat Kremen äußert keine Einwände.</p> <p>Zu TOP 8 - Information über den Abschluss der Jahresrechnung 2009</p> <p>Herr Kretzschmar gibt Erläuterungen zum Rechenschaftsbericht und zum Zahlenwerk.</p> <p>Zu TOP 9 - Beratung und Beschluss: Haushaltssatzung der Stadt Kremen für das Jahr 2010 gem. § 65 BbgKVerf</p> <p>Hierzu erfolgten ausführliche Redebeiträge unter TOP 5.</p> <p>Die Tagesordnungspunkte 10 bis 13 werden zusammengefasst.</p> <p>Herr Kretzschmar informiert, dass Änderungen vorgenommen und in die Pläne eingearbeitet wurden, weil einige Träger</p>			



	<p>öffentlicher Belange Hinweise bzw. Bedenken geäußert hatten.</p> <p>Herr Brenning spricht sich erneut gegen den Standort aus, da seiner Meinung nach das Gesamterscheinungsbild der Stadt beeinträchtigt sei.</p> <p>Die übrigen Mitglieder des Ortsbeirates Kremmen erteilen zu den Tagesordnungspunkten 10 bis 13 ihre Zustimmung.</p> <p>Herr Kretzschmar informiert über den fraktionsübergreifenden Antrag der CDU-Fraktion zur Überprüfung der Abgeordneten und der Wahlbeamten der Stadt Kremmen nach dem Stasi-Unterlagen-Gesetz. Dieser Antrag wurde in der Verwaltung eingereicht, nachdem die Sitzungsunterlagen für die Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2010 bereits verschickt waren und steht daher nicht mit auf der Tagesordnung.</p> <p>Herr Brunner und Herr Schöneberg sprechen sich gegen eine Überprüfung aus.</p> <p>Herr Reckin teilt mit, dass der Antrag auf Überprüfung der Abgeordneten und der Wahlbeamten der Stadt Kremmen nach dem Stasi-Unterlagen-Gesetz erst in der Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2010 gestellt wird.</p>			
9.	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Herr Kretzschmar informiert, dass der Antrag zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Mittelweg in Amalienfelde durch die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel abgelehnt wurde.</p> <p>Weiterhin teilt er mit, dass die Archäologie im Bereich eines Schachtes bei den Bauarbeiten in der Baustraße einen alten Knüppeldamm gefunden hat. Die Archäologie begleitet den weiteren Ausbau, dokumentiert und entsorgt.</p> <p>Im Burgweg sollen 11 Bäume gepflanzt werden. Die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Oberhavel hat Silberpappeln abgelehnt und eine Pflanzliste mitgeschickt, aus der Bäume ausgesucht werden können.</p> <p>Der Ortsbeirat empfiehlt die Pflanzung von Hainbuchen.</p> <p>Anschließend informiert Herr Kretzschmar über den Antrag des Seniorenbeirates der Stadt Kremmen. Der Seniorenbeirat begehrt die Aufstellung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h von der Kirchstraße bis zum Seniorenclub in der Ruppiner Straße.</p> <p>Herr Brenning hält eine Geschwindigkeitsbeschränkung in diesem Bereich für nicht notwendig und würde diesem Antrag nicht zustimmen.</p> <p>Herr Koop hingegen befürwortet eine</p>			

	<p>Geschwindigkeitsbeschränkung in der Kurve; gerade weil dort auch ein behindertengerechtes Wohnhaus errichtet werden soll. Auch Herr Brunner spricht sich für eine Geschwindigkeitsbeschränkung in diesem Bereich aus. Der Ortsbeirat empfiehlt eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h von der Kirchstraße bis zu Grabenstraße in beiden Richtungen.</p> <p>Herr Kretzschmar berichtet, dass der Scheunenviertelverein vom 13. bis 15.08.2010 eine Feuerkunstveranstaltung durchführen will und anfragt, ob der Ortsbeirat Kremmen hierfür die Schirmherrschaft übernehmen würde. Der Ortsbeirat Kremmen begrüßt diese Veranstaltung und übernimmt die Schirmherrschaft.</p> <p>Herr Kretzschmar macht anschließen auf die Broschüre „Wendepunkte“ und auf die Flyer „Altstadtbörse“ aufmerksam.</p> <p>Herr Kretzschmar spricht nochmals die Außenwerbung der Stadt Kremmen auf den Fahrzeugen an. Der Ortsbeirat Kremmen spricht sich dafür aus, dass die Fahrzeuge der Stadt Kremmen eine Außenwerbung erhalten. Die Fahrzeuge sollen mit Magnetfafeln versehen werden, damit diese nach Ende der Leasingzeit rückstandslos entfernt werden können. Zum Tourismus regt Herr Brenning an, dass zur nächsten Ortsbeiratssitzung Frau Stolzenberg eingeladen wird und einen Sachstandsbericht zum Tourismus in Kremmen gibt. Auch über den Sachstand aller Jugendclubs in der Stadt Kremmen sollte von der Verwaltung zur nächsten Ortsbeiratssitzung ein Bericht gegeben werden.</p> <p>Auf die zu Beginn der Sitzung gestellten Anfrage von Frau Müller zum Radweg nach Orion teilt Herr Mäding mit, dass der Sachverhalt an das Landesamt für Straßenwesen weitergeleitet wurde, da die Stadt nicht zuständig sei. Er verspricht in dieser Angelegenheit nachzufragen und wird Frau Müller dann über das Ergebnis informieren.</p> <p>Zur Bushaltestelle in Orion berichtet Herr Koop, dass ein Antrag auf Fördermittel beim Landkreis Oberhavel gestellt wurde. Eine Rückantwort liege bisher nicht vor.</p> <p>Herr Koop spricht den Müll neben der Quadbahn an und fragt, ob Herr Mäding hierzu etwas in Erfahrung bringen konnte. Er wird im nächsten Bau- und Wirtschaftsausschuss nachfragen. Herr Mäding informiert, dass die Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Oberhavel über den Sachverhalt informiert wurde</p>			
--	--	--	--	--

	<p>und eine Prüfung erfolgt sei. Es gehe keine Gefahr aus. Der Wall ist im B-Plan vorgesehen.</p> <p>Herr Brunner ist der Auffassung, dass nur vorhandenes Material eingearbeitet wurde.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Herr Kretschmar beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21.40 Uhr.</p>			
--	---	--	--	--

